



HOB GmbH & Co. KG  
Schwadmühlstr. 3  
90556 Cadolzburg

Tel: 09103 / 715-0  
Fax: 09103 / 715-271  
E-Mail: [support@hob.de](mailto:support@hob.de)  
Internet: [www.hob.de](http://www.hob.de)

# WhitePaper

## Rich Client Platform mit HOBLink J-Term Eclipse Plugin

Integration von HOBLink J-Term in  
das Eclipse Framework

August 2007



## Rich Client Platform mit HOBLink J-Term Eclipse Plugin

Zu den beiden klassischen am Arbeitsplatz verwendeten Plattformen, den Thin Clients und den Fat Clients, sind seit geraumer Zeit nun die Rich Clients hinzu gekommen.

Thin Clients sind abgespeckte PCs mit wenig Leistungsaufnahme und in der Regel ohne bewegliche Teile, wie Lüfter oder Festplatte, ausgestattet. Die Hardwareanforderungen am Thin Client sind minimal, werden doch nur die Darstellung eines Serverdesktops bzw. von Remote-Applikation(en) sowie die lokalen Eingabegeräte wie Tastatur und Maus, benötigt. Die Remote-Applikation läuft vollständig auf einem Server, dementsprechend wird hauptsächlich dort die CPU-Last produziert. Als Software-Technologien werden zum Betrieb von Thin Clients oft der Microsoft Windows Terminal Server oder Lösungen von Drittanbietern herangezogen.

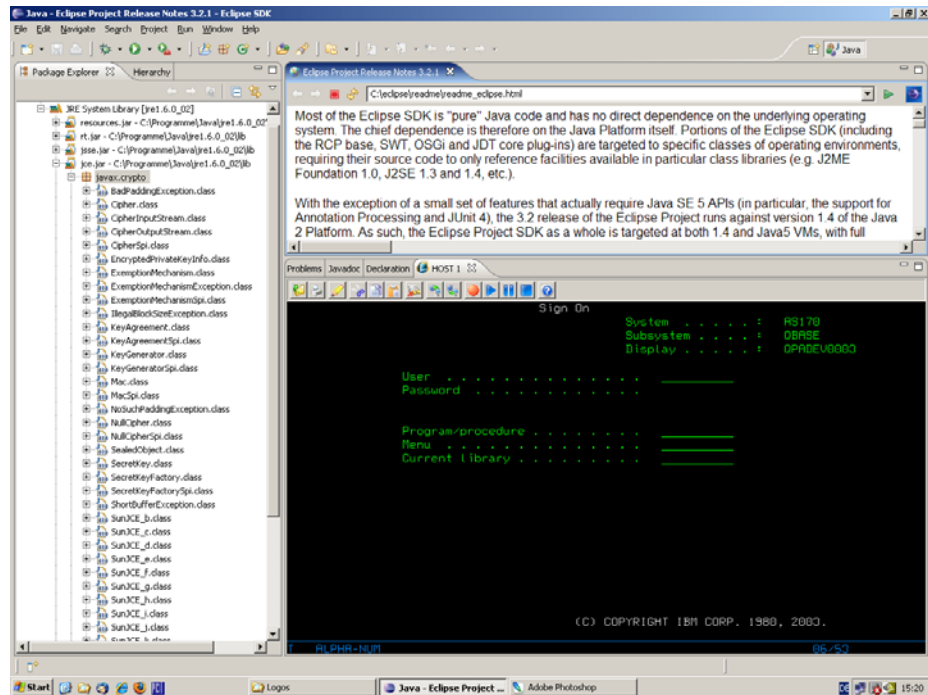
Fat Clients bezeichnen den allgemein üblichen Arbeitsplatz mit einem Standard PC auf den hier nicht weiter eingegangen wird.

Während sich der Thin Client meist auf die Darstellung eines Remote Desktops oder einer Remote Applikation beschränkt, besitzt der Rich Client zusätzlich die Fähigkeit Daten weiter zu verarbeiten, auszuwerten und beispielsweise graphisch aufzubereiten.

Meistens sind mehrere Applikationen auf einem Rich Client innerhalb eines Applikationsframeworks zusammengefasst. Die Kommunikationsdaten die von einem Rich Client ausgehen müssen keinem vorgegebenen Protokoll folgen und können auch mit mehreren Gegenstellen ausgetauscht werden.

Eine weitere Besonderheit des Rich Client ist, dass Daten auch offline weiter verarbeitet werden können. Lediglich zum Datenabgleich wird wieder eine Online-Verbindung benötigt. Dies ist im Gegensatz zu Thin Clients ein gravierender Unterschied, da diese Geräte im Betrieb ständig online bleiben müssen.

Eclipse ist aus dem IBM Produkt Visual Age for Java hervorgegangen, welches IBM im Jahre 2001 der Open Source Gemeinde übergab. Ursprünglich als reine Java-Entwicklungsumgebung konzipiert, unterstützt Eclipse über entsprechende Plugins auch andere Programmiersprachen. Eclipse selbst, sowie die verwendeten Plugins, sind in Java implementiert. Seit der Version 3 ist Eclipse so modular aufgebaut, dass der Eclipse-Kern nur mit den zugehörigen Plugins die geforderte Funktionalität bietet. Diese hohe Modularität definiert die bereits genannte Rich Client Plattform. Als Hardware-Ausstattung wird für Eclipse-basierte Rich Clients ein Standard PC empfohlen.



Eclipse mit HOBLink J-Term Eclipse Plugin



Die HOBLink J-Term Terminalemulation ist als Eclipse Plugin verfügbar. Durch die Einbindung in das Eclipse Framework ist es zum einen sehr einfach möglich dem Anwender seinen Arbeitsplatz nach gezielten Vorgaben optisch strukturiert zu gestalten. Ebenso können die verwendeten Plugins auch miteinander kommunizieren, bzw. sich gegenseitig steuern und Daten abfragen. HOBLink J-Term kann damit auch quasi ferngesteuert und anderen Plugins als Kommunikationsschicht zum Server dienen. Derzeit werden vom HOBLink J-Term Eclipse Plugin die folgenden Kommunikationsprotokolle unterstützt: 3270, 5250, VT, 9750, 97801 und HP700

Lesen Sie mehr zu den Funktionalitäten von HOBLink J-Term in der zugehörigen Produktbeschreibung unter:  
<http://www.hob.de/produkte/connect/jterm.jsp>

© HOB GmbH & Co. KG August 2007